

Donnerstag, 12. März

im Dürkheimer Haus

in Bad Dürkheim

Baymax – riesiges Robowabohu

15 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: o.A. Länge: 83min



Hiro ist ein von Robotern besessener 13-jähriger Junge in der schillernden Metropole San Fransokyo, der seinem älteren Bruder nacheifern und an der technischen Universität aufgenommen werden will. Tatsächlich gelingt ihm das mit der Präsentation einer bahnbrechenden Erfindung, doch das Gebäude brennt ab, sein Bruder und die Erfindung verschwinden in den Flammen. Hiro ist am Borden zerstört, findet aber Trost dank des Erste-Hilfe-Roboters Baymax, der sich um den Jungen bemüht und mit ihm in ein gewaltiges Abenteuer stürzt.

Der große Trip - Wild

17.15 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 Länge: 120min

Cheryl Strayed hat eine bewegte Vergangenheit. Traumatisiert durch den Krebstod ihrer Mutter suchte sie als junge Frau Vergessen in hartem Sex mit Fremden und in Drogen, sie ruinierte ihre Ehe und zerstörte ihr Leben – beinahe. Denn gerade rechtzeitig fasste sie den Entschluss, ihr Leben umzukrempeln. Sie wanderte auf dem Pacific Crest Trail an der US-Westküste von Kalifornien Richtung Kanada in der Hoffnung,

zu sich zu kommen, sich selbst wiederzufinden. Strayed hat ihre Erlebnisse in einem autobiografischen Buch verarbeitet, Reese Witherspoon, Oscar-Preisträgerin für ihre Rolle als June Carter-Cash in „Walk The Line“ (2005), sicherte sich die Filmrechte – und übernahm selbst die Hauptrolle. Und auch Witherspoon geht mutig hin, wo es wehtut: Als Cheryl taucht sie unvorbereitet und mit einem viel zu schweren Rucksack in die harsche Wildnis ein und durchlebt in schonungslosen Rückblenden den Tod der fürsorglichen Mutter sowie ihre persönlichen Abstürze.



Frau Müller muss weg

20 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 6 Länge: 897min

Deutschland gilt international nicht gerade als Hochburg des Humors. Gelacht wird trotzdem! Aber an einem Punkt hört für Eltern jeder Spaß auf: Wenn es um das vermeintliche Wohl des eigenen Kindes geht! Da kann es noch so gut gemeinte und wohlüberlegte Konzepte zu Erziehung und Integration geben, aber wenn es um das schulische Weiterkommen für die Tochter oder den Sohn geht, (Gymnasium) dann spielt alles andere nur eine untergeordnete Rolle. Mitten in diese Diskussion um Helikoptereltern, Ghettoschulen und Leistungsdruck grätscht Sönke Wortmann mit seiner so intelligenten wie lustigen Schulkomödie „Frau Müller muss weg“ und landet einen unerwarteten Volltreffer. Der Film ist nicht nur brüllend komisch, sondern macht auch nachdenklich und zwingt Eltern rabiat dazu, ihr eigenes Wirken zu reflektieren.

Infos auch unter www.mobileskino-bw.de

